

# „Spurensuche in Niedersachsen“

Sonderausstellung im Dümmer-Museum offiziell eröffnet

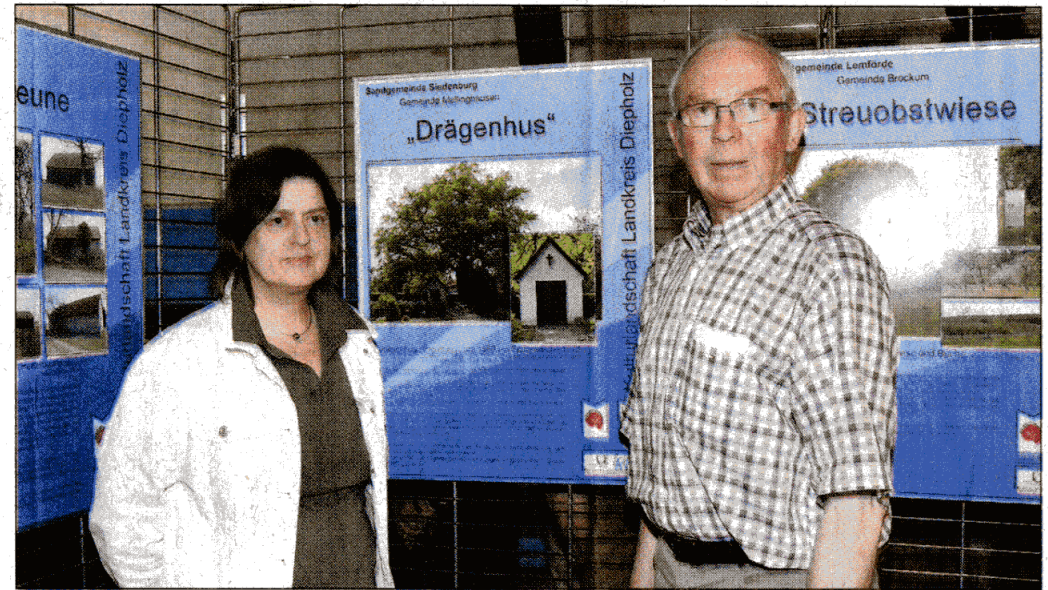
**LEMBRUCH (sbb)** ■ Relikte aus Natur und Landschaft graphisch aufbereitet, Kleinodien, die nicht geschützt sind wie Boden- oder Baudenkmale, aber erhaltenswürdig für die Nachfahren als historische Elemente in der Kulturlandschaft, können noch bis 1. August im Dümmer-Museum in einer Sonderausstellung bestaunt werden.

Museumsleiterin Sabine Hacke begrüßte am Donnerstagnachmittag fachkundige Gäste aus dem Nord- und Südkreis des Landkreises Diepholz. Der Diepholzer Bürgermeister Dr. Thomas Schulze, Detlef Tänzer vom Landkreis-Fachbereich Kreisentwicklung sowie Ulrich Dannemann und Joachim Kroll aus Syke vom Kreisheimatbund Diepholz, die federführend ihr Projekt

vorstellten, waren gerne der Einladung gefolgt. Unter dem Titel „Spurensuche in Niedersachsen“ erfasst der Niedersächsische Heimatbund in Zusammenarbeit mit den regionalen Heimatbünden und mit dem Wissen der Bevölkerung historische Kulturlandschaftselemente.

16 ausgewählte dokumentierte Objekte aus den verschiedenen Samtgemeinden des Landkreises, die von kulturgeschichtlicher Bedeutung sind, zur Identifikation der Region beitragen, Zeugnis vom früheren Aussehen der Kulturlandschaft ablegen oder regionaltypische Bedeutung haben, eröffneten die Ausstellung in Lembruch. Sabine Hacke: „Es sind Naturdenkmäler und bauliche Objekte darunter. Manches fällt erst auf, wenn es bereits verschwunden ist“.

Ob die Streuobstwiese am Nordhang des Stenweder Berges oder das Drägenhaus (für Leichenwagen und Bestattungsgewerk) in Mellinghausen, der Schwedenstein in Brockum oder die Grenzsteine der Altkreise Sulingen oder Stolzenau: Eine Fülle von altem Glossar wurde in der Ausstellung sichtbar, aber auch die nicht so rühmlichen aus der NS-Zeit wie ein Gedenkstein an den Reichsarbeitsdienst und die innovativen wie das „Kalt haus“, ein gemeinschaftlich dörflich genutztes Kühlhaus, in Holzhausen. Der Landkreis Diepholz unterstützt die Arbeit des Kreisheimatbundes finanziell und ideell. „Ohne den Förderverein des Dümmer Museums wäre die Ausstellung nicht zu Stande gekommen, die Rahmung der möglichen späteren



Museumsleiterin Sabine Hacke und Ulrich Dannemann vom Kreisheimatbund Diepholz eröffneten die Sonderausstellung „Kulturlandschaft Landkreis Diepholz“ mit ausgewählten Objekten des Projektes „Spurensuche in Niedersachsen“ auf Kreisebene. Foto: Brauns-Bömermann

Wanderausstellung wurde von ihm gesponsert“, freut sich die Museumsleiterin.

Das Projekt „Spurensuche in Niedersachsen“ auf Kreisebene läuft bereits seit 2008 und ist noch für zwei weitere Jahre geplant. Bauwerke in der freien Landschaft, historische Wegeverbindungen, Stätten der Rechtsgeschichte, Relikte alter Flurstrukturen, Bergbaurelikte, und „natürliche“ Landschaftselemente,

wie etwa Streuobstwiesen oder Grenzbäume werden erfasst. Bei der offiziellen Ausstellungseröffnung konnte Sabine Hacke viele Gäste begrüßen, die maßgeblich an den Exponaten mitgearbeitet hatten. Im Gespräch mit Detlef Tänzer erwies sich das vorhandene Forum von Interessierten bei der Spurensuche vor Ort als sehr bedeutend. Über die dokumentierten Objekte wird es eine CD

im Kreismuseum geben. Die Ausstellung kann auch durch Foyers der örtlichen Kreditinstitute wandern. Zurzeit erreicht sie in Lembruch in der Ferienzeit ein breites, überregionales Publikum.

„Ihr Wissen ist gefragt“, appelliert der Kreisheimatbund Diepholz an freiwillige Heimatkundler in der Hoffnung, dass die Ausstellung und die Datenbank stetig wachsen.